

Förderungsmöglichkeiten im Bereich Rhetorik und Präsentation in der Lehrlingsausbildung



Projektarbeit: Lehrlingsausbildungsakademie
Ausgezeichneter Lehrlingsausbilder

Verfasser: Oliver Laukas

Eingereicht: Götzis, April 2007

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	Seite 1
2. Steckbrief	Seite 2
3. Das Unternehmen Mepla-Alfit	Seite 3
4. Ausgangspunkt	Seite 4
5. Zielsetzung - Rhetorik und Präsentation	Seite 5
6. Umsetzung von Präsentation und Rhetorik	Seite 6
7. Externe Kurse und Seminare	Seite 7
8. Betriebsinterne Möglichkeiten	Seite 8
8.1 Referate im Betrieb	Seite 8
8.2 Betreuung von Schnupperlehrlingen	Seite 9
8.3 Betriebsinterne Workshops	Seite 9
8.4 Betriebsführungen	Seite 10
8.5 Sozialaktion	Seite 10
8.6 Treffen mit der Geschäftsleitung	Seite 11
8.7 Seminare Umgang mit Kunden	Seite 11
8.8 Programmpunkt Weihnachtsfeier	Seite 12
8.9 Lehrlingsaustausch	Seite 12
8.10 Präsentation in Englisch	Seite 12
9. Lernerfahrung – Ausblick	Seite 13

2. Steckbrief

Zu meiner Person:

Name: Laukas Oliver

Geb. Datum: 23.04.1964

Wohnort: Weiler

Lehre: Werkzeugmacher



1979 bis 1983 - Lehre als Werkzeugmacher bei der Fa. Hirschmann in Rankweil

1984 bis 1987 – Fa. Hirschmann Werkzeugbau - Bereich Schleifen

1987 bis 1991 – Fa. Hirschmann Werkzeugbau - Bereich Spritzgussformenbau

1991 – Meisterprüfung mit Ausbilderprüfung

1991 bis 1998 – Fa. Hirschmann
Gruppenleiter Bereich Spritzgussformenbau und Lehrlingsausbildung

1998 bis 2000 – Fa. Hirschmann
Hauptamtlicher Lehrlingsausbilder in der Lehrwerkstatt

2000 – Future Kolleg (2-jähriger Ausbildungsgang für Ausbilder)

2000 – Ausbildungsleiter/Lehrlingsausbilder bei Mepla-Alfit in Götzis

2003 – zertifizierter Lehrlingsausbilder

Verschiedene Seminare:

Lehrlingseinführung
Umgang mit schwierigen Jugendlichen
Führungsgespräche
Aktivierende Methoden in der Lehrlingsausbildung
Der Lehrlingsausbilder als Erzieher

3. Das Unternehmen Mepla-Alfit

- 1929 – Gründung der Mepla-Werke
- 1976 – Gründung von Alfit in Lustenau
- 1982 – Umsiedlung von Alfit nach Götzis
- 1998 – erstmals Verleihung der Urkunde „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“
- 2003 – einheitlicher Auftritt mit Mepla als Mepla-Alfit



Produkte:

Scharnier-Systeme



Führungs-Systeme



Auszugs-Systeme



Standorte:

- Götzis (Österreich)** – 370 Mitarbeiter – 17 Lehrlinge
- Salzburg (Österreich)** – 181 Mitarbeiter – 6 Lehrlinge
- Reinheim (Deutschland)** – 250 Mitarbeiter – 13 Lehrlinge
- Krumlov (Tschechien)** – 189 Mitarbeiter

Lehrlingsausbildung:

In Götzis wurden bisher 34 Lehrlinge ausgebildet

Zurzeit sind 17 Lehrlinge in Ausbildung

Lehrberufe:

- 8 Werkzeugmechaniker/in
- 4 Maschinenmechaniker
- 1 Anlagenelektriker
- 2 Oberflächentechniker/in
- 1 Lagerlogistikerin
- 1 EDV-Techniker



4. Ausgangspunkt

Neben der fachlichen Ausbildung ist es auch sehr wichtig die Lehrlinge in anderen Bereichen auszubilden und zu schulen. Es genügt schon lange nicht mehr, den zukünftigen Facharbeitern nur die Fertigkeiten und Kenntnisse beizubringen, die laut Berufsbild gesetzlich gefordert sind. Die Betriebe müssen auch Zeit und Geld in die Ausbildung der Sozialkompetenzen investieren

Die Gründe, wieso man den Lehrlingen auch soziales Verhalten vermitteln muss sind sehr verschieden:

In der Berufswelt ist vieles gefordert, was in der Schule nicht gebraucht/gelernt wird
Erziehungsdefizite im Elternhaus

Falscher Freundeskreis

Geschäftsführung und Kunden legen großen Wert auf gutes Auftreten und Benehmen

Berufliche Zukunft – zukünftige Führungskräfte

Das zusammenarbeiten im Team ist sehr wichtig

In vielen Lehrberufen hat man schon während der Lehre sehr viel Kontakt mit Kunden

Beurteilungs- und Mitarbeitergespräche können effizienter durchgeführt werden

Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen wird verbessert

Besserer Umgang in der Schule mit den Lehrern

Vorbildfunktion für andere Lehrlinge

Die Lehrlinge stellen den Betrieb bei Verwandten, Freunden und Bekannten besser dar

Worauf sollte man während der Lehrlingsausbildung neben der fachlichen Ausbildung noch sehr großen Wert legen:

- Ordnungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit
- Disziplin
- Hilfsbereitschaft
- Ehrlichkeit
- Teamfähigkeit
- Qualitätsbewusstsein
- Eigen- und Mitverantwortung
- Flexibilität
- Rhetorik und Präsentation
- Vorbildfunktion
- Kritikfähigkeit
- Umgang mit Konflikten
- Kommunikation
- Kreativität
- Kostenbewusstes Denken und Handeln
- Zeitmanagement
- Geduld und Ausdauer
- Innovation
- Positives Denken
- Eigen- und Fremdmotivation
- Abteilungsübergreifendes handeln und denken

5. Rhetorik und Präsentation

Mein Hauptaugenmerk richtet sich bei dieser Projektarbeit auf das Thema Rhetorik und Präsentation. Lehrlinge repräsentieren auch zum Teil das Unternehmen. Sie sind ein wichtiges Aushängeschild für den Betrieb und könnten auch Mitentscheidend bei Neugewinn von Kunden sein. In vielen Lehrberufen (hauptsächlich im Handel, Tourismus und in der Dienstleistung) haben die Lehrlinge schon von Beginn an Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

Daher sollte man schon so früh als möglich den Lehrlingen die Möglichkeit geben, sich im Bereich Präsentation und Rhetorik zu verbessern. Dies sollte keine einmalige Veranstaltung sein, sondern sollte während der Lehrzeit immer wieder trainiert werden.

Außerdem ist die Ausbildung hinsichtlich der Sozialkompetenz für die berufliche Zukunft nach der Lehre sehr wichtig. In vielen Unternehmen werden ehemalige Lehrlinge als Führungskräfte und im Management eingesetzt.

Führungskräfte – Beispiele bei Mepla-Alfit:

Bei Mepla-Alfit gibt es einige Beispiele, die eine Lehre absolviert haben und nun in wichtigen Führungspositionen sind.

Frank Nessler – Leiter Marketing
1983 - Lehre als Tischler

Dietmar Domig – Produktmanager Führungen Götzis
1979 - Lehre als Werkzeugmacher

Martin Huchler – Verkaufsleiter Japan
1992 - Lehre als Werkzeugmaschineur und tech. Zeichner (Berufsmatura 2005)

Rudolf Grabher – Produktionsleiter
1972 - Lehre als Werkzeugmacher

Dieter Schnetzer – Leiter Stanzerei
1988 - Lehre als Werkzeugmacher

Kuno Längle – Leiter Werkzeugbau
1978 - Lehre als Werkzeugmacher

Oliver Laukas – Ausbildungsleiter, Ausbilder
1979 - Lehre als Werkzeugmacher

Alexander Richter – Leiter Testwesen
1995 – Lehre als Werkzeugmechaniker (Berufsmatura 2002, NTB Buchs 2005)

6. Möglichkeiten zur Verbesserung von Präsentation und Rhetorik

- Kurse und Seminare im WIFI
- Kurse und Seminare bei der Arbeiterkammer
- Referate in der Schule
- Referate im Betrieb
- Betreuung von Schnupperlehrlingen
- Betriebsinterne Workshops und Seminare
- Präsentation des Lehrberufes bei Infoveranstaltungen
- Betriebsführungen bei Infoveranstaltungen
- Organisieren und durchführen einer Sozialaktion
- Programmpunkt bei einer Weihnachtsfeier
- Mithilfe bei Bifo-Veranstaltungen
- Bestimmte Arbeitssituationen im Unternehmen durchspielen
- Spezielle Schulungen bei Umgang mit Kunden
- Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung
- Lehrlingsaustausch
- Präsentation in Englisch

Bücher und Fachliteratur:

Es gibt zum Thema Rhetorik und Präsentation natürlich sehr viele Bücher. Hier eine kleine Auswahl, die eine gute Hilfestellung sein könnten.

„**Gesprächstechniken**“ von Anja von Kanitz
Verlag – Haufe Mediengruppe

„**Motivierende Gesprächsführung**“ von William R. Miller
Verlag – Lambertus

„**Professionelle Gesprächsführung**“ von Christian-Reiner Weisbach
Verlag – Dtv Deutscher Taschenbuch

„**Die Kunst des Dialogs**“ von Johannes F. Hartkemeyer
Verlag – Klett Cotta

„**Karrierefaktor Gesprächstechniken**“ – von Christine Scharlau
Verlag – Haufe Mediengruppe

„**Moderieren und präsentieren**“ – Reihe Pocket Business
Verlag – Cornelsen

Noch mehr Bücher zu diesem Thema findet man in jedem gutem Buchhandel.
z.B. „Das Buch“ im Messepark Dornbirn – **Homepage www.dasbuch.ebuch.at**

7. Externe Kurse und Seminare

Es gibt mittlerweile einige Institutionen und Trainer, die Kurse, Seminare und Workshops zu den Themen Rhetorik, Kommunikation und Präsentation anbieten. Diese richten sich an Führungskräfte, Lehrlingsausbilder und speziell auch an Lehrlinge.

Diese Veranstaltungen sind sehr wichtig, da sich in erster Linie die Führungskräfte und Lehrlingsausbilder verschiedene Techniken und Hilfsmittel aneignen und üben können. Da der Ausbilder die unmittelbare Kontaktperson im Betrieb für den Lehrlinge ist, sollten sie sich in diesem Bereich auch weiterbilden.

Erstens hat man eine wichtige Vorbildfunktion für die jungen Mitarbeiter, da man den größten Teil der Arbeitszeit miteinander verbringt. Und zweitens besteht täglich die Möglichkeit im Arbeitsalltag diese Themen zu vermitteln und zu erlernen.

Es gibt aber auch schon viele Veranstaltungen für Lehrlinge. Diese sind genau abgestimmt auf die Bedürfnisse und den Ausbildungsstand der jungen Mitarbeiter.

Hier einige Institutionen und Veranstalter, die Kurse und Seminare zu diesem Thema anbieten:

WIFI Vorarlberg – Homepage – www.vlbg.wifi.at

- Ausbilderinnentraining
- Coaching als Führungsstil
- Rhetorik freies Sprechen
- Rhetorik Akademie
- Train the trainer – Lehrgang
- NLP – Kompakt
- Stimm- und Sprechtechnik

Arbeiterkammer Vorarlberg – Homepage – vbg.arbeiterkammer.at

- Rhetorik I
- Soziale Kompetenzen
- Systemisches Coaching

Vorarlberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft – www.vvg.at

- Mit Power durch die Lehre

Bechter Hermann – www.hbechter.at

- verschiedene Seminare zu den Themen Kommunikation, Motivation, usw.
- bietet auch speziell für Firmen Lehrlingsseminare an

Es gibt aber noch mehrere Anbieter, die in diesem Bereich Kurse anbieten. Vor allem im Internet, in den verschiedensten Suchmaschinen, kann man noch einige finden.

8. Betriebsinterne Möglichkeiten

Neben der professionellen Hilfe von Außen, gibt es auch innerbetrieblich einige Möglichkeiten, den Lehrlingen in diesem Bereich zu helfen und sie vor allem das Gelernte üben zu lassen.

Man sollte den Lehrlingen aber klar machen, dass diese Möglichkeiten nicht als Schikane gedacht sind, oder um sie bloßzustellen, sondern dass es für ihre berufliche Entwicklung sehr wichtig ist.

Wenn man an seine eigene Jugend zurückdenkt, erinnert man sich vielleicht daran, dass man solche Referate in der Schule nicht gerade mit viel Freude gemacht hat. Auch wenn einem die Mitschüler vertraut waren, hat man sich dabei meistens nicht sehr wohl gefühlt hat.

Sehr wichtig ist ein Feedback für den Lehrling nach einer solchen Präsentation. Dort erfährt er genau, wo noch Verbesserungspotential liegt und worauf er in Zukunft noch achten sollte. Das Feedback kann vom Ausbilder kommen, aber auch die anwesenden Lehrlinge sollten sagen, wie sie z.B. den Vortrag empfunden haben.

8.1 Referate im Betrieb durchführen

Eine gute Möglichkeit die Lehrlinge im Bereich Kommunikation, Rhetorik und Präsentation üben zu lassen ist, dass sie ein Referat über ein Thema halten. Das Thema sollte mit dem Beruf oder der Ausbildung zusammenhängen.

- ein Fachthema aus dem Berufsbild
- ein aktuelles Thema aus der Berufsschule
- einem innerbetrieblichen Bereich
- über die im Betrieb hergestellten oder verkauften Produkte
- ein soziales Thema wie Sucht oder Schulden
- Sicherheit am Arbeitsplatz

Es muss genügend Vorbereitungszeit zur Verfügung stehen. Es sollten auch alle Hilfsmittel eingesetzt werden, die zur Verfügung stehen. Wie Computer, Powerpoint, Flipchart, Anschauungsmaterial, Internet, Fachliteratur usw. Ebenso könnten zwei Lehrlinge in Teamarbeit eine Präsentation vorbereiten und diese präsentieren.

Aus meiner Erfahrung ist es wichtig, dass ca. eine Woche vor dem Präsentationstermin ein Probelauf mit dem Lehrling gemacht wird. Dort kann man noch Tipps und Verbesserungsvorschläge geben und auch auf inhaltliche Mängel aufmerksam machen.

- Haltung
- Augenkontakt
- langsam und deutlich sprechen
- Zettel mit Stichworten
- Struktur der Präsentation (Vorstellung, Einleitung, usw.)
- Zuhörer miteinbeziehen

Außerdem besteht hierbei die Möglichkeit zu kontrollieren, ob er sich gewissenhaft vorbereitet hat und nicht alles von einem Zettel abliest.

8.2 Betreuung von Schnupperlehrlingen

Eine ausgezeichnete Gelegenheit sich im Bereich Rhetorik/Präsentation zu versuchen, ist es bei Schnuppertagen sich um die Schüler zu kümmern.

Schüler der 8. und 9. Schulstufe haben die Möglichkeit einen oder zwei Tage in die Betriebe zu gehen und sich das Unternehmen und die Lehrberufe anzuschauen. Nicht in jedem Betrieb haben die Ausbilder den ganzen Tag Zeit, um sich um die Schnupperlehrlinge zu kümmern. Es ist auch nicht sinnvoll, dass die Schüler den ganzen Tag mit einer einzigen Person zusammen sind. Sie sollte auch mit anderen Mitarbeitern und vor allem mit Lehrlingen Kontakt haben, mit ihnen eine gewisse Zeit verbringen.

Für den Lehrling eine tolle Chance,

- sich selber vorzustellen
- seinen Lehrberuf zu erklären
- seine derzeitige Tätigkeit zu erläutern
- über die Berufsschule zu sprechen
- seine Erfahrung während der Ausbildung weiterzugeben und
- den Lehrbetrieb vorzustellen.

Außerdem muss er sein bisher gelerntes Wissen nochmals durchgehen und auf eine Art weitergeben, dass es auch ein Laie versteht. Dabei ist es wiederum sehr wichtig, diese Situation mit den Lehrlingen zu üben und ihnen Tipps zu geben.

8.3 Betriebsinterne Workshops

Das Durchführen von Workshops im Betrieb ist im Grunde einfach zu organisieren. Dabei muss ein Seminar nicht immer gleich einen halben oder ganzen Tag dauern. Man braucht nicht immer gleich einen externen, professionellen Trainer und Coach. Man kann auch in 2 Stunden ein Thema aufarbeiten und präsentieren.

Die Lehrlinge können dabei die Vorgabe in Gruppen ausarbeiten und anschließend vortragen. Bei der Vorgehensweise können sie selbstverständlich ihre eigenen Ideen Miteinbringen. Wichtig dabei ist, dass man anschließend darüber spricht und ihnen Verbesserungsvorschläge gibt.

Themen könnten sein:

- Warum ist Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz wichtig
- Mein Stellenwert als Lehrling im Unternehmen
- Wie gehe ich mit Konflikten um
- Fähigkeiten und Eigenschaften eines guten Lehrlings und Facharbeiters
- Berufsschule/Lehrer
- Eigen- und Fremdmotivation
- Telefongespräche mit Kunden (z.B. Lieferprobleme, Reklamationen, usw.)
- Umgang mit schwierigen Kunden

8.4 Präsentationen und Betriebsführungen bei Infoveranstaltungen

Sehr viele Betriebe veranstalten einen Berufsinformationstag, bei denen sich Lehrer, Schüler und Eltern über die Ausbildung und die Lehrberufe im Unternehmen informieren können.

Dabei bietet sich wieder eine hervorragende Möglichkeit für die Lehrlinge, sich in Rhetorik und Präsentation zu üben. Entweder sind sie in einem Ausbildungsbereich tätig und geben Informationen an die Besucher. Oder sie übernehmen sogar eine Gruppe und führen diese durch den Betrieb.

So eine Gruppenführung sollten jedoch eher Lehrlinge aus dem 3. oder 4. Lehrjahr übernehmen, da sie schon mehr Routine haben und sich im Unternehmen besser auskennen. Meistens haben sie schon in den verschiedensten Abteilungen mitgearbeitet haben.

Natürlich sollte man auch hier mit den Lehrlingen alles besprechen, ihnen Informationen über das Unternehmen zukommen lassen, und die Betriebsführungen mit ihnen mehrmals durchgehen und üben.

8.5 Organisieren und Durchführen einer Sozialaktion

Das Durchführen und organisieren einer Sozialaktion kann ebenfalls zur Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten beitragen. Außerdem kommt dort auch der Aspekt des „Organisierens“ und des „Teamworks“ zum Zuge.

Bei Mepla-Alfit in Götzis haben wir zum Beispiel einmal eine Weihnachtstombola mit den Lehrlingen durchgeführt. Das eingenommene Geld wurde dann einem guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Dabei hatten die Lehrlinge folgende Aufgaben zu erledigen:

- Erstellen einer Aufgabenliste mit Angabe von Terminen
- Einteilung der Lehrlinge für die anstehenden Aufgaben
- Organisieren von Preisen (z.B. Kontaktaufnahme mit Kunden/Lieferanten)
- Kontaktaufnahme mit der Geschäftsleitung (Hauptpreis)
- Anfertigen der Tombolalose
- Ankündigung im Betrieb der Weihnachtstombola
- Verkauf der Lose im Betrieb
- Für welchen Zweck wird das Geld gespendet (Götzner für Götzner)
- Kontaktaufnahme mit der Gemeinde (Bürgermeister)
- Aufnahme der Tombola als Programmpunkt der Weihnachtsfeier
- Durchführung der Ziehung und Verteilung der Preise bei der Feier
- Übergabe des Geldes
- Erstellen eines Berichts für das Gemeindeblatt

Bei dieser Aktion mussten die Lehrlinge untereinander, mit anderen Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten kommunizieren.

8.6 Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung

Ein wichtiger Punkt ist auch, dass die zukünftigen Facharbeiter die Möglichkeit haben sollten, sich mit der Geschäftsleitung zu treffen. Das würde die Wichtigkeit der Lehrlingsausbildung unterstreichen, und die Lehrlinge hätten die Möglichkeit sich zu präsentieren und Fragen zu stellen.

In kleineren Betrieben ist dies wahrscheinlich kein Thema, weil dort der Kontakt zwischen Geschäftsleitung und Lehrlingen täglich stattfindet. In mittleren und größeren Betrieben ist es eher schwierig. Daher sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass diese zwei Unternehmensgruppen sich regelmäßig treffen und dabei ein Informationsaustausch stattfindet.

Bei Mepla-Alfit in Götzis veranstalten wir seit heuer zwei mal im Jahr ein „Lehrlingsfrühstück“. Dort werden unsere drei Geschäftsführer betriebliche Informationen an die Lehrlinge weitergeben und die Wichtigkeit der Lehrlingsausbildung hervorheben.

Die Lehrlinge haben dadurch die Möglichkeit Fragen zu stellen, Wünsche und Anregungen vorzubringen, sowie aktuelle Lehrlingsprojekte zu präsentieren. Wir fertigen zum Beispiel ein Abriebtestgerät für die Beschichtung an. Von der Konstruktion, Anfertigung, Zusammenbau und Inbetriebnahme wird alles von den Lehrlingen gemacht. Dieses Projekt könnte als Powerpoint-Präsentation vorgestellt werden.

8.7 Spezielle Seminare im Umgang mit Kunden

Vor allem im Handel, Tourismus, in der Dienstleistung haben Lehrlinge früh Kontakt mit Kunden und Lieferanten. Da der Kunde König ist, muss man von Anfang an mit den Lehrlingen gewisse Umgangsformen und Situationen durchbesprechen und üben.

Dazu eignen sich sehr gut Rollenspiele, welche mit den Lehrlingen durchgespielt werden können. Alle Menschen sind sehr verschieden, weshalb man sie darauf hinweisen muss, dass die Kunden und Gäste in verschiedensten Situationen unterschiedlichst reagieren könnten.

Situationen könnten sein:

- Termin nicht eingehalten
- Falsche Ware geliefert
- Fehlerhafte Ware geliefert
- Versprechungen nicht eingehalten
- An der Kassa Geld nicht richtig herausgegeben
- Lange Wartezeiten (an der Kassa, beim Friseur, usw.)
- Höhere Kosten als kalkuliert
- Ware nicht lieferbar

Solche und andere Situationen sind zum Teil für uns Erwachsene nicht leicht zu bewältigen. Darum müssen Lehrlinge sehr sorgfältig darauf vorbereitet werden.

8.8 Programmpunkt bei der Weihnachtsfeier

Eine weitere Möglichkeit sich im Bereich Rhetorik und Präsentation weiterzuentwickeln wäre, bei der Weihnachtsfeier einen Programmpunkt zu gestalten. Wir bei Mepla-Alfit haben dieses Jahr geplant, dass Lehrlinge und Ausbilder Szenen aus dem Arbeitsalltag (Ordnung, Rauchen, Lohnerhöhung, usw.) nachspielen.

Dieses soll in Form von Sketchen auf humorvolle Art präsentiert werden. Die große Herausforderung ist hier sicher, dass man vor einem relativ großen Publikum (ca. 350 Mitarbeiter) sich präsentieren muss.

Weiter mögliche Programmpunkte:

- Jahresrückblick im Bereich Lehrlingsausbildung
- Ehrung der Jubilare
- Präsentation von speziellen Lehrlingsprojekten
- Firmenjahresrückblick in Videoform
- Weihnachtstombola
- Aufführungen in musikalischer Form
- Lehrlinge stellen ihre Sportarten vor

8.9 Lehrlingsaustausch

Bei einem Lehrlingsaustausch erhält der Lehrling ebenfalls eine gute Möglichkeit, sich und sein Können/Wissen zu präsentieren und dabei seine rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern. Er würde dadurch auch andere Arbeitsweisen kennen lernen und sich durch weiterentwickeln. Was er in diesem Zeitraum erfahren und gelernt hat, könnte er in einem Referat darstellen und im Betrieb vortragen.

Ein Austausch könnte stattfinden mit anderen Standorten des eigenen Betriebes, im Ausbildungsverbund mit anderen Unternehmen. Aber auch Berufsschulen organisieren zum Teil in ganz Europa Austauschprojekte mit Lehrlingen. Eine Möglichkeit besteht auch beim europäischen Berufsbildungsprogramm „Leonardo da Vinci“.

8.10 Präsentation in Englisch

For an apprentice it is necessary to learn other languages, because many Vorarlberger companies have worldwide partners and customers. Vorarlberg is also a country, where tourism is a very important factor for the economy. We have guests from all over the world who are visiting our beautiful “Ländle”.

So we have to give young people a chance to learn English, because English is the world business language. With this language you can speak to a lot of different people around the world. In the vocational school they have one English lesson a week. This is in the most parts of business not enough. So they have to go to English courses, or they have to do the Matura to improve their English.

9. Lernerfahrung – Ausblick

Meine persönlichen Erfahrungen sind, dass ein sicheres Auftreten oder eine gelungene Veranstaltung, bei denen man die „Werkzeuge“ Rhetorik und Präsentation benötigt, besser ablaufen, wenn man sie so früh und so oft wie möglich übt.

Daher sollte man wirklich Zeit und Geld in diesen Bereich der Lehrlingsausbildung investieren. Es lässt sich der Erfolg dieser Investition nicht in „Euro“ messen. Ich bin mir aber sicher, dass das Geld gesamtbetrieblich gesehen gut angelegt ist.

Ich glaube auch, mit dem regelmäßigen Schulen und Üben dieser Sozialkompetenzen steigert sich das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen der Lehrlinge. Sie können diese Fähigkeiten ebenfalls im privaten Bereich anwenden. Wenn die Lehrlinge merken, dass es ihnen etwas bringt und sie sicherer und besser werden, steigert sich mit hoher Wahrscheinlichkeit noch mehr die Motivation und die Freude am Lehrberuf.

Der Bereich Rhetorik/Präsentation ist ein Teil eines großen Puzzles, der in der Lehrlingsausbildung benötigt wird, um in Zukunft qualifizierte, motivierte und selbständige Facharbeiter zu bekommen.

Mein nächster Schritt bei Mepla-Alfit wird sein, dass ich die Lehrlingsreferate wieder zum Leben erwecke. Ich habe das im Jahr 2000 als ich bei Mepla-Alfit angefangen habe eingeführt. Durch das schnelle Wachstum und ständige Erhöhung der Lehrlingsanzahl, habe ich das die letzten Jahre vernachlässigt.

Ich werde jetzt wieder dreimal im Jahr eine Veranstaltung mit je drei Lehrlingen machen. Dazu wird auch in Zukunft immer ein Ausbilder über ein Thema referieren. Weil auch wir Ausbilder sollten diese Möglichkeit nutzen, uns in diesem Bereich weiter zu entwickeln.



Wer **bildet** Zukunft?
Die ausgezeichneten Lehrlingsausbilder Vorarlbergs.